

BERUFSPOLITISCHE BEFRAGUNG 2023

TEIL 10: KAMMER DER ZUKUNFT

Ergebnisse aus der bundesweiten Befragung
selbstständig tätiger und abhängig beschäftigter
Mitglieder der Architektenkammern der Länder
zu aktuellen berufspolitischen Themen im Jahr 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Studiensteckbrief	3
Management Summary	6
Gründe für die Mitgliedschaft in der Kammer	9
Zukünftig im Rahmen der Kammerarbeit stärker zu berücksichtigende Themen	23
Bereitschaft zur Freistellung von Arbeitnehmer:innen für berufsständisches Engagement in der Kammer	25
Beschreibung der Stichprobe	33

STUDIENSTECKBRIEF

Der vorliegende Bericht ist das Ergebnis einer bundesweiten Online-Befragung, an der sich die Architektenkammern aller Länder beteiligten.

Vom 15.05. bis 16.06.2023 wurden die selbstständig tätigen und die abhängig beschäftigten Mitglieder der Architektenkammern der Länder befragt (nur Mitglieder bis 70 Jahre). Zu der Befragung eingeladen wurden insgesamt 94.859 Kammermitglieder.

Die Angaben von 15.659 Kammermitgliedern (5.960 selbstständig Tätige und 9.699 abhängig Beschäftigte) flossen in die länderübergreifende Datenanalyse ein (bereinigte Rücklaufquote: 17,4%).

Gewichtung: Da die Rücklaufquoten der einzelnen Länderkammern teils deutlich voneinander abweichen (Rücklaufquoten zwischen 12% und 23%), wurde der Datensatz nach Bundesländern gewichtet, d.h. die Fälle wurden so gewichtet, dass die Antworten je Länderkammer entsprechend ihres Anteils an allen Kammermitgliedern bundesweit im Datensatz repräsentiert sind.

RÜCKLAUF NACH BUNDESLAND

Bundesland	N	Rücklaufquote
Saarland	199	23,0%
Niedersachsen	1.467	22,8%
Sachsen-Anhalt	203	22,7%
Sachsen	546	20,7%
Nordrhein-Westfalen	2.444	20,7%
Thüringen	297	20,1%
Hamburg	918	19,9%
Brandenburg	205	19,2%
Bremen	186	18,4%
Bayern	2.568	17,1%
Rheinland-Pfalz	719	16,9%
Mecklenburg-Vorpommern	119	16,4%
Berlin	1.488	16,0%
Schleswig-Holstein	317	15,7%
Baden-Württemberg	3.065	14,8%
Hessen	918	12,3%
Gesamt	15.659	17,4%

BEFRAGUNGSINHALTE

Die Berufspolitische Befragung 2023 umfasste insgesamt 11 Themenblöcke:

1. Konjunkturelle Entwicklung
2. Personalsuche in Architektur- und Planungsbüros
3. Arbeitsplatzwahl in Zeiten des Fachkräftemangels
4. Einstellung zu Homeoffice und Mobile Work
5. Baureferendariat / berufliche Fort- und Weiterbildung
6. Personalsituation in der Bauverwaltung
7. BIM
8. Erfahrungen mit Baugenehmigungsbehörden
9. Architektenwettbewerbe
- 10. Kammer der Zukunft**
11. Wirtschaftspolitische und nachhaltigkeitsbezogene Zielsetzungen

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse zum 10. Themenblock dar. Er beruht auf den Antworten von 15.659 Kammermitgliedern.

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY

GRÜNDE FÜR DIE KAMMERMITGLIEDSCHAFT

Zu den Top 3-Gründen für die Kammermitgliedschaft zählen die Mitgliedschaft im Versorgungswerk (86%*), das Führen der Berufsbezeichnung (82%) und der Erhalt der Bauvorlageberechtigung (79%). Rund zwei Drittel der Kammermitglieder nennen die Interessenvertretung des Berufsstands und das Zugehörigkeitsgefühl zum Berufsstand als wichtige Gründe für den Kammereintritt.

Für rund 60% sind die Förderung der Baukultur und der Zugang zu den Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangeboten der Kammer wichtige Gründe für die Mitgliedschaft in der Kammer. Ebenfalls mehrheitlich (52%), im Vergleich aber am seltensten wird die berufsordnungsrechtliche Selbstregulierung genannt.

Die Aspekte der Interessenvertretung des Berufsstands, der Förderung der Baukultur, der berufsordnungsrechtlichen Selbstregulierung und des Zugangs zu den Informations-, Service- und Beratungsangeboten der Kammer sind älteren Kammermitgliedern wichtiger als jüngeren. Hier sollte im Rahmen zukünftiger Befragung geklärt werden, ob es sich dabei um einen grundsätzlichen Bedeutungsverlust handelt oder ob der Nutzen dieser Aspekte erst im Laufe des Berufslebens deutlich wird.

* Anteil der Befragten, für die dieser Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war

MANAGEMENT SUMMARY

BEREITSCHAFT ZUR FREISTELLUNG VON ARBEITNEHMER:INNEN FÜR BERUFSSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER

Bei der Frage nach der Bereitschaft zur Freistellung der eigenen Angestellten für berufsständisches Engagement ist die Gruppe der selbstständig tätigen Kammermitglieder geteilter Meinung. Die eine Hälfte zeigt Bereitschaft, die andere Hälfte nicht.

Dabei steigt die Bereitschaft mit zunehmender Bürogröße. Während kleine Büros eine Freistellung mehrheitlich ablehnen, sprechen sich Inhaber:innen von Büros mit mehr als 25 Beschäftigten zu 64% dafür aus.

Die Frage nach den Gründen der eigenen Haltung zeigt, dass sich vor allem kleine Büros eine Freistellung von Mitarbeiter:innen aufgrund von Kapazitätsengpässen schlicht nicht leisten können.

GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER KAMMER

ZENTRALE ERGEBNISSE

GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER KAMMER

Zu den Top 3-Gründen für die Kammermitgliedschaft zählen die Mitgliedschaft im Versorgungswerk (86%*), das Führen der Berufsbezeichnung (82%) und der Erhalt der Bauvorlageberechtigung (79%).

Zwei Drittel der Kammermitglieder nennen die Interessenvertretung des Berufsstands und 64% das Zugehörigkeitsgefühl zum Berufsstand als wichtige Gründe für den Kammereintritt.

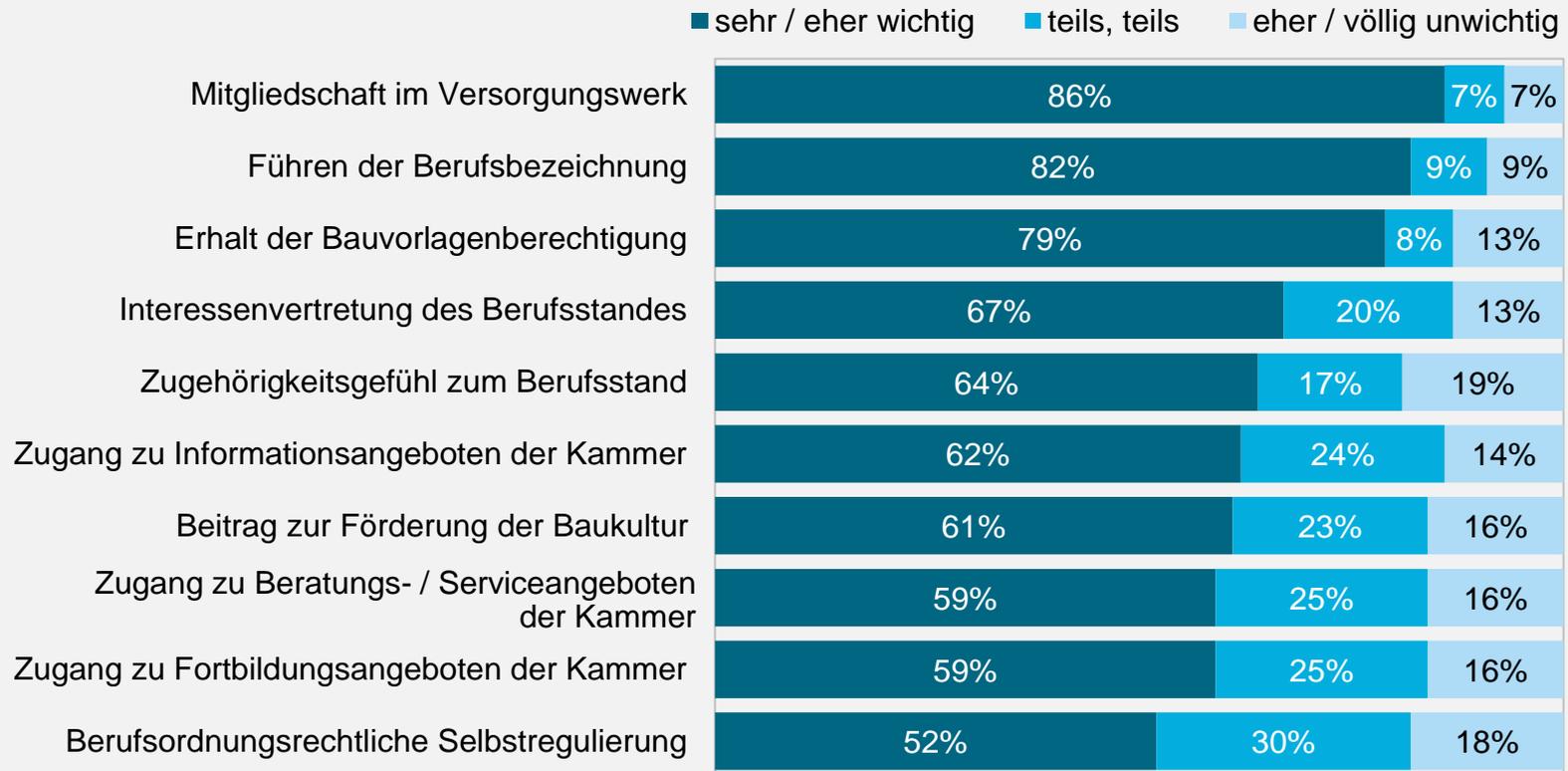
Für jeweils rund 60% waren die Förderung der Baukultur bzw. der Zugang zu den Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangeboten der Kammer mit ausschlaggebend für die Entscheidung zum Kammerbeitritt.

Ebenfalls mehrheitlich (52%), im Vergleich aber am seltensten wird die berufsordnungsrechtliche Selbstregulierung als wichtiger Grund für den Eintritt in die Kammer genannt.

4% der Befragten nennen zusätzliche Gründe für die Kammermitgliedschaft. Meistgenannt wird die Möglichkeit der Vernetzung und des Austauschs mit Kolleg:innen.

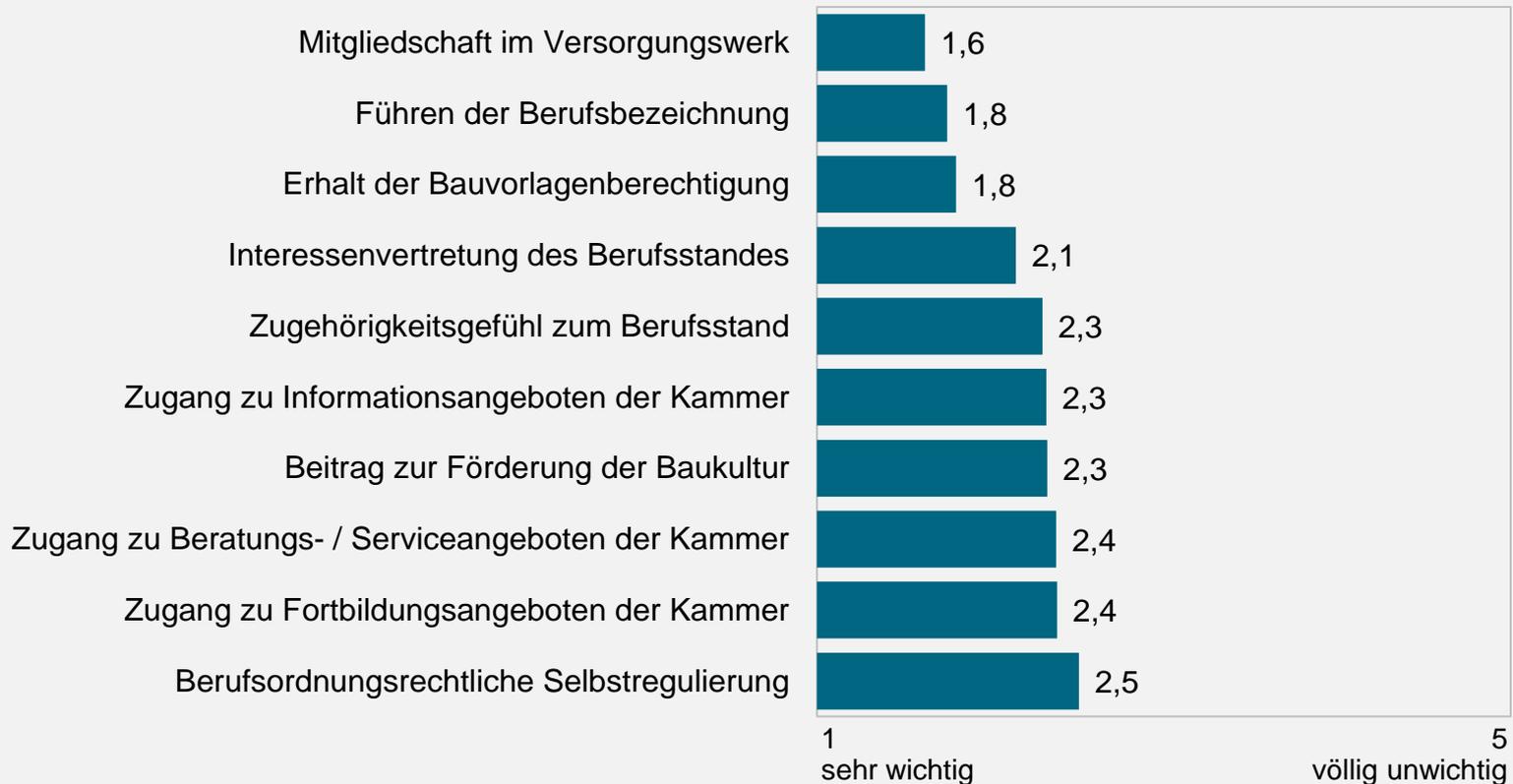
* Anteil der Befragten, für die dieser Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTENKAMMER?



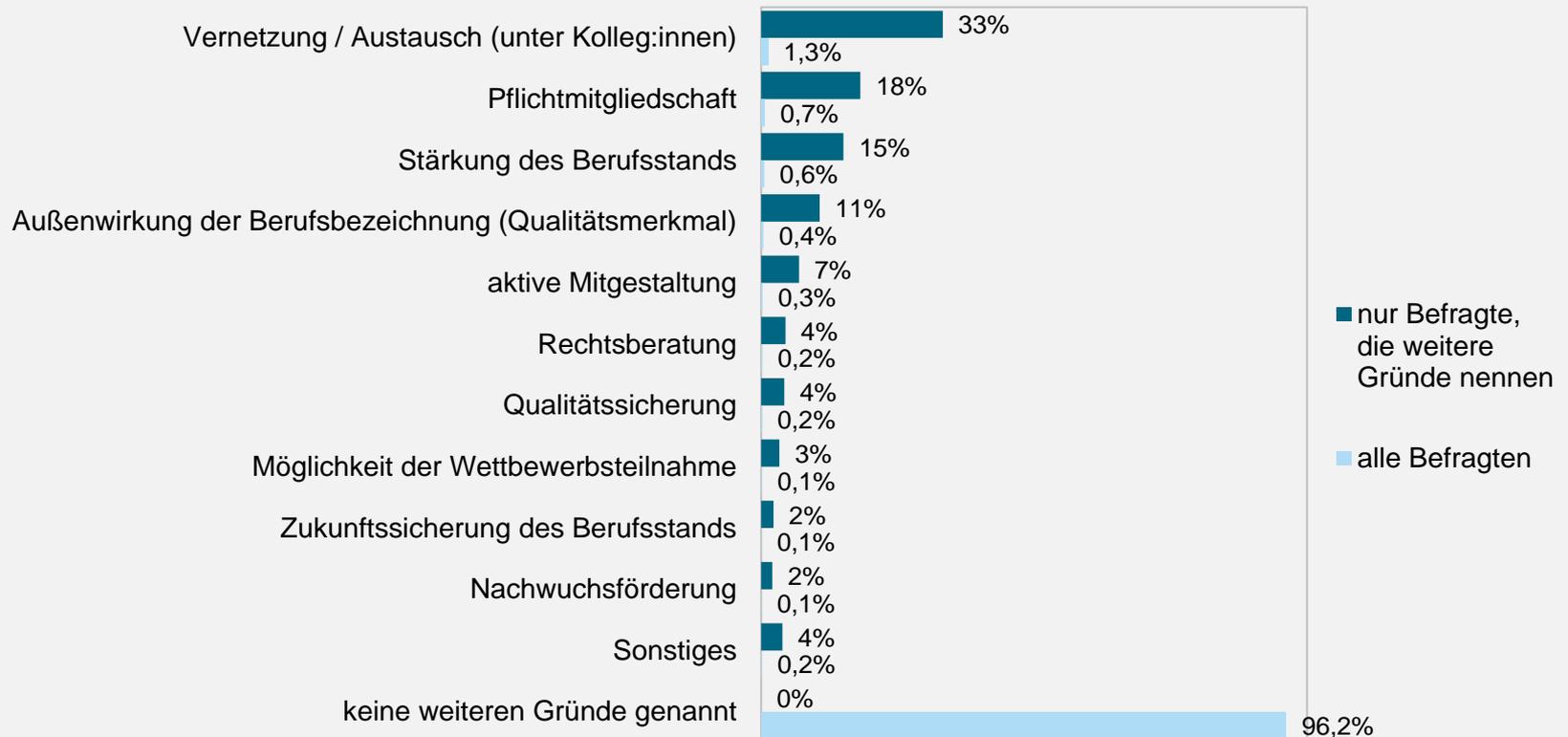
Basis: alle Kammermitglieder

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTENKAMMER?



Basis: alle Kammermitglieder / arith. Mittel auf einer Skala von 1 = sehr wichtig bis 5 = völlig unwichtig

GIBT ES DARÜBER HINAUS WEITERE WICHTIGE GRÜNDE FÜR IHRE KAMMERMITGLIEDSCHAFT?



Basis: alle Kammermitglieder / Aufgrund der Möglichkeit zu Mehrfachnennungen addieren sich die Werte nicht zu 100%.

ZENTRALE ERGEBNISSE

GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER KAMMER NACH TÄTIGKEITSART

Für selbstständig tätige Kammermitglieder spielen der Erhalt der Bauvorlageberechtigung und das Führen der Berufsbezeichnung eine deutlich größere Rolle bei der Entscheidung für den Kammereintritt als für Mitglieder, die als Angestellte oder Beamte tätig sind (92%* vs. 70% sowie 90% vs. 77%).

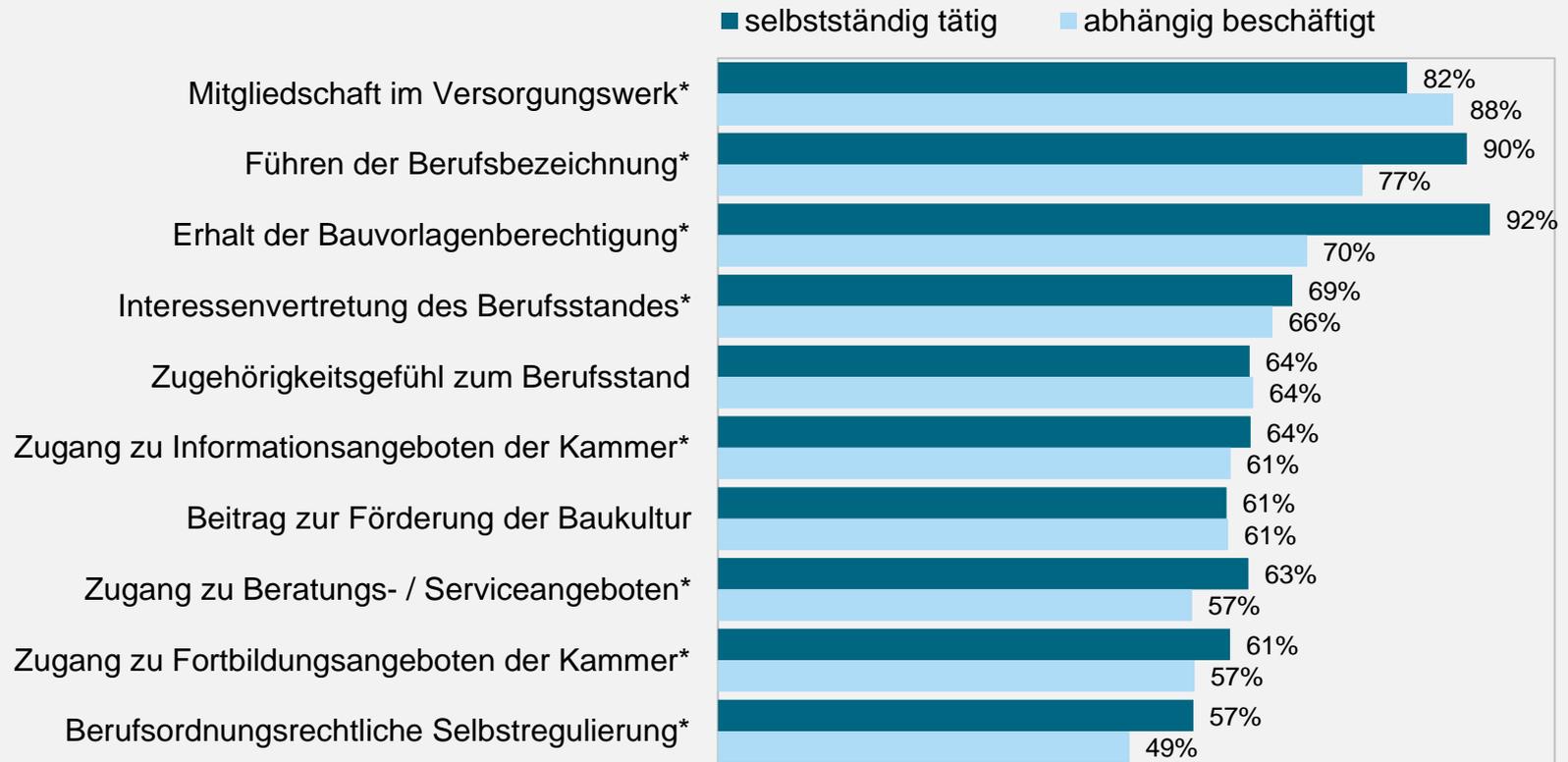
Auch dem Zugang zu Beratungs-, Service- und Fortbildungsangeboten sowie dem Aspekt der berufsordnungsrechtlichen Selbstregulierung messen die Selbstständigen eine höhere Bedeutung zu.

Demgegenüber nennen die abhängig beschäftigten Kammermitglieder überdurchschnittlich häufig die Mitgliedschaft im Versorgungswerk als Grund des Kammereintritts (88% vs. 82%).

* Anteil der Befragten, für die dieser Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTKAMMER?

NACH ART DER TÄTIGKEIT



Basis: alle Kammermitglieder / gezeigt wird der Anteil der Befragten, für die der jeweilige Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war / *statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

ZENTRALE ERGEBNISSE

GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER KAMMER NACH FACHRICHTUNG

Auch differenziert nach Fachrichtung zeigt sich eine Reihe von Unterschieden.

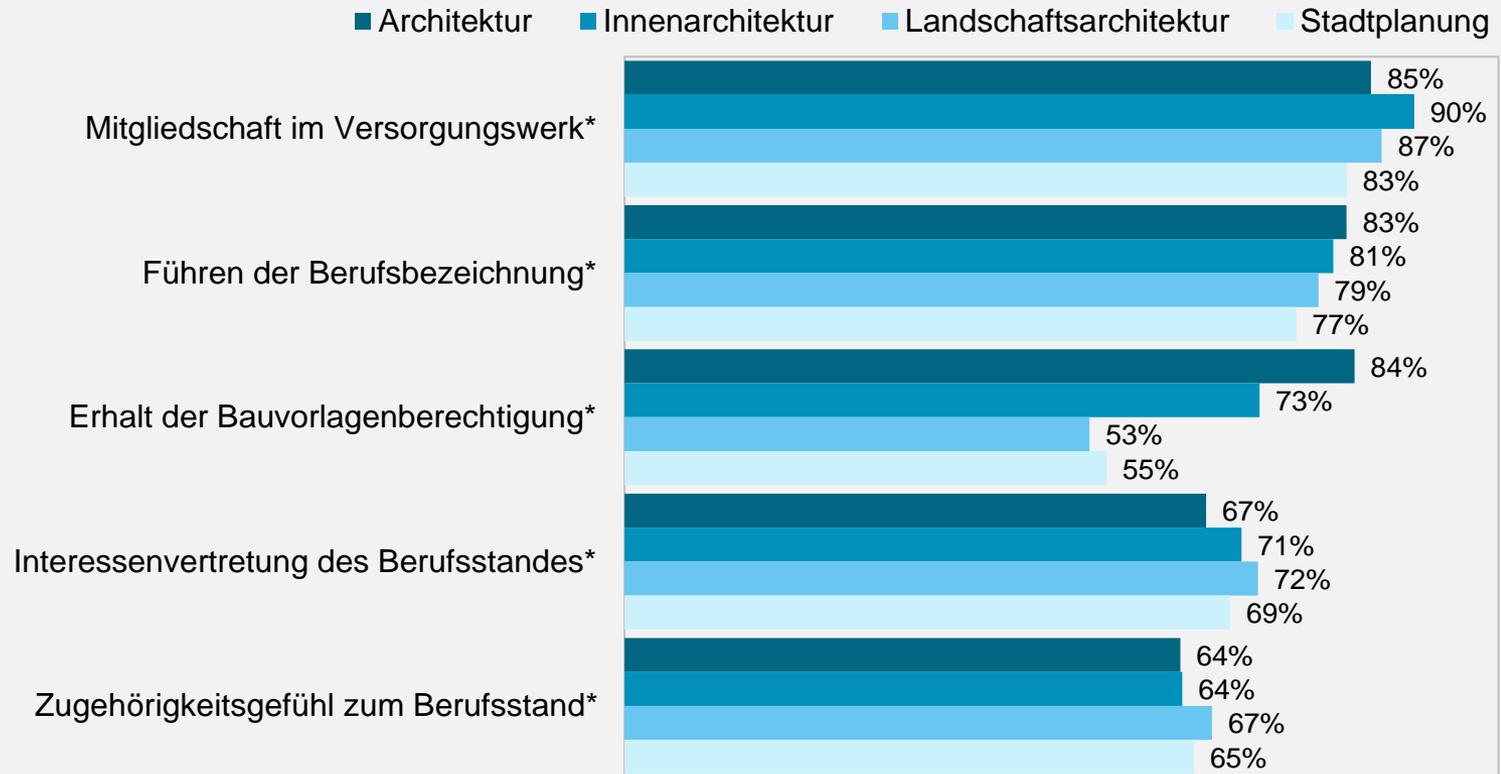
Der Erhalt der Bauvorlageberechtigung, das Führen der Berufsbezeichnung und die berufsordnungsrechtliche Selbstregulierung spielen für Landschaftsarchitekt:innen und Stadtplaner:innen eine geringere Rolle als für die Fachrichtungen Architektur und Innenarchitektur. Für Landschaftsarchitekt:innen ist zudem der Beitrag zur Förderung der Baukultur seltener ein Grund für einen Kammerbeitritt als für andere.

Überdurchschnittlich wichtig ist den Landschaftsarchitekt:innen demgegenüber die Interessenvertretung des Berufsstandes (diesen Aspekt nennen auch die Innenarchitekt:innen überproportional häufig), das Zugehörigkeitsgefühl zum Berufsstand sowie der Zugang zum Fortbildungsangebot der Kammer.

Kammermitglieder der Fachrichtung Innenarchitektur nennen die Mitgliedschaft im Versorgungswerk häufiger als andere als wichtigen Grund für den Kammereintritt.

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTENKAMMER?

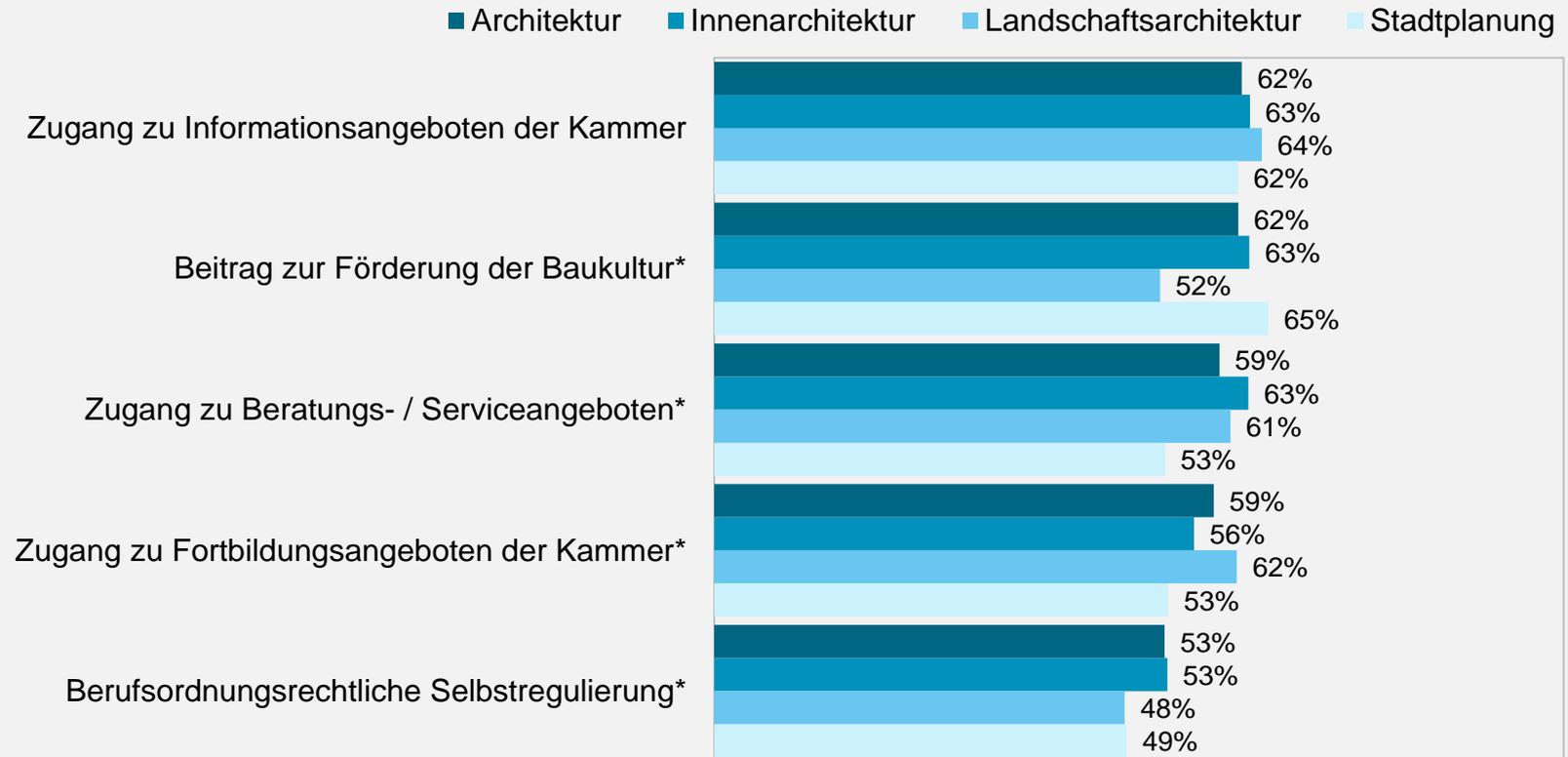
NACH FACHRICHTUNG (1/2)



Basis: alle Kammermitglieder / gezeigt wird der Anteil der Befragten, für die der jeweilige Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war / *statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTENKAMMER?

NACH FACHRICHTUNG (2/2)



Basis: alle Kammermitglieder / gezeigt wird der Anteil der Befragten, für die der jeweilige Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war / *statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

ZENTRALE ERGEBNISSE

GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER KAMMER NACH ALTER

Die Mitgliedschaft im Versorgungswerk ist Mitgliedern mittleren Alters wichtiger als den Jüngsten und den Ältesten. Berufseinsteiger:innen haben die Altersvorsorge vermutlich noch nicht als drängende Frage vor Augen. Die ältesten Kammermitglieder haben dagegen schon lange vorgesorgt, sodass das Thema an Dringlichkeit verliert.

Das Führen der Berufsbezeichnung ist demgegenüber für die jüngsten und die ältesten Kammermitglieder von größerer Bedeutung als für andere.

Der Erhalt der Bauvorlageberechtigung ist immer dann besonders wichtig, wenn er für die Ausübung der beruflichen Tätigkeit benötigt wird. Beim Berufseinstieg spielt er vor allem bei denjenigen eine große Rolle, die sich unmittelbar nach dem Studium selbstständig machen. Im weiteren Verlauf des Berufslebens ist er vor allem dann wichtig, wenn abhängig Beschäftigte den Schritt in die Selbstständigkeit wagen oder, z.B. zum Ende des Berufslebens, eine selbstständige (Neben-)Tätigkeit aufnehmen.

ZENTRALE ERGEBNISSE

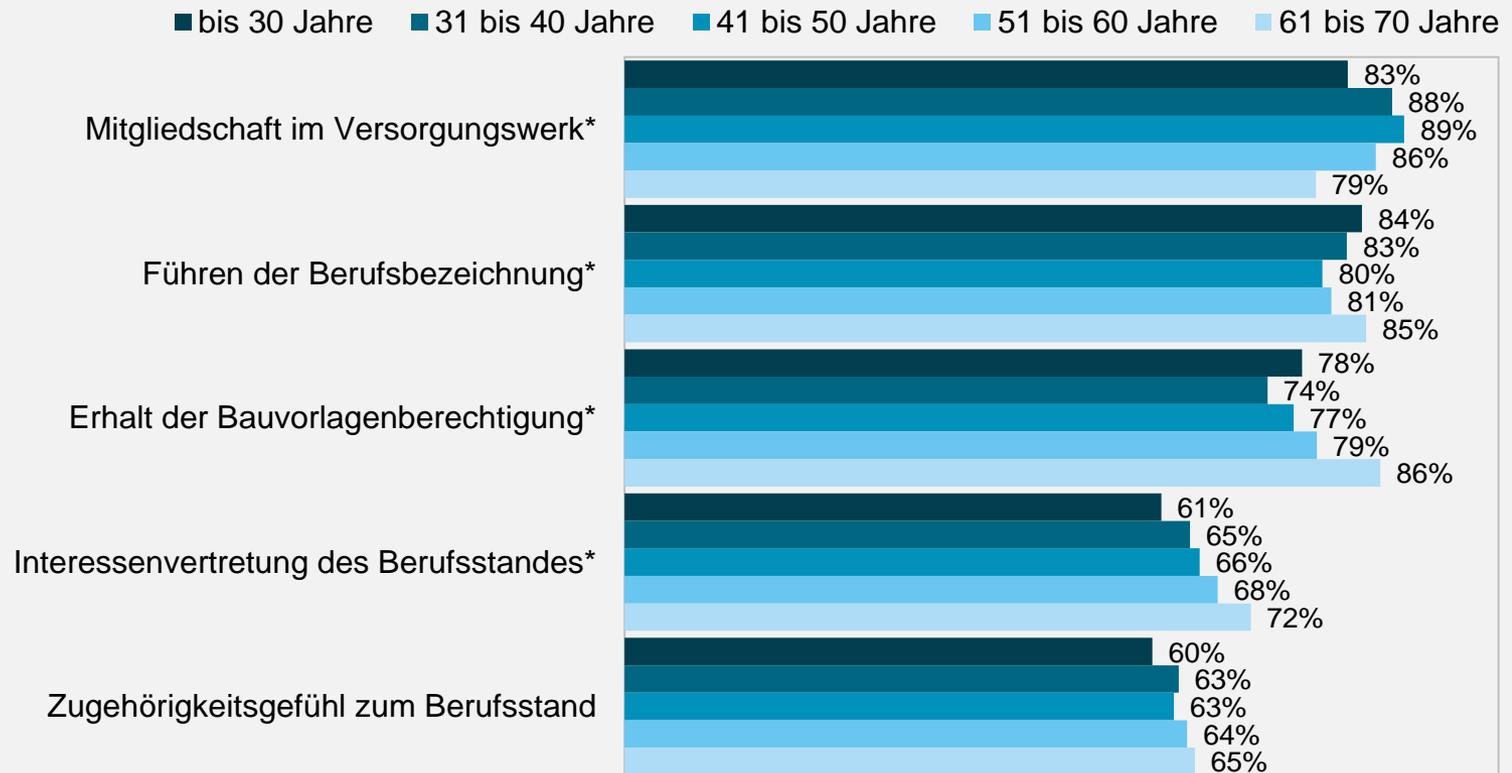
GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER KAMMER NACH ALTER

Alle anderen Aspekte werden umso häufiger als wichtige Gründe für die Kammermitgliedschaft genannt, je älter die Befragten sind. Dies kann auf eine abnehmende Bedeutung dieser Motive für einen Kammereintritt hinweisen. Eine andere Erklärung könnte sein, dass der Nutzen dieser Aspekte einer Kammermitgliedschaft erst im Laufe des Berufslebens erlebt und geschätzt wird.

Welcher Erklärungsansatz eher zutrifft, könnte eine Wiederholung der Fragestellung in einigen Jahren zeigen.

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTENKAMMER?

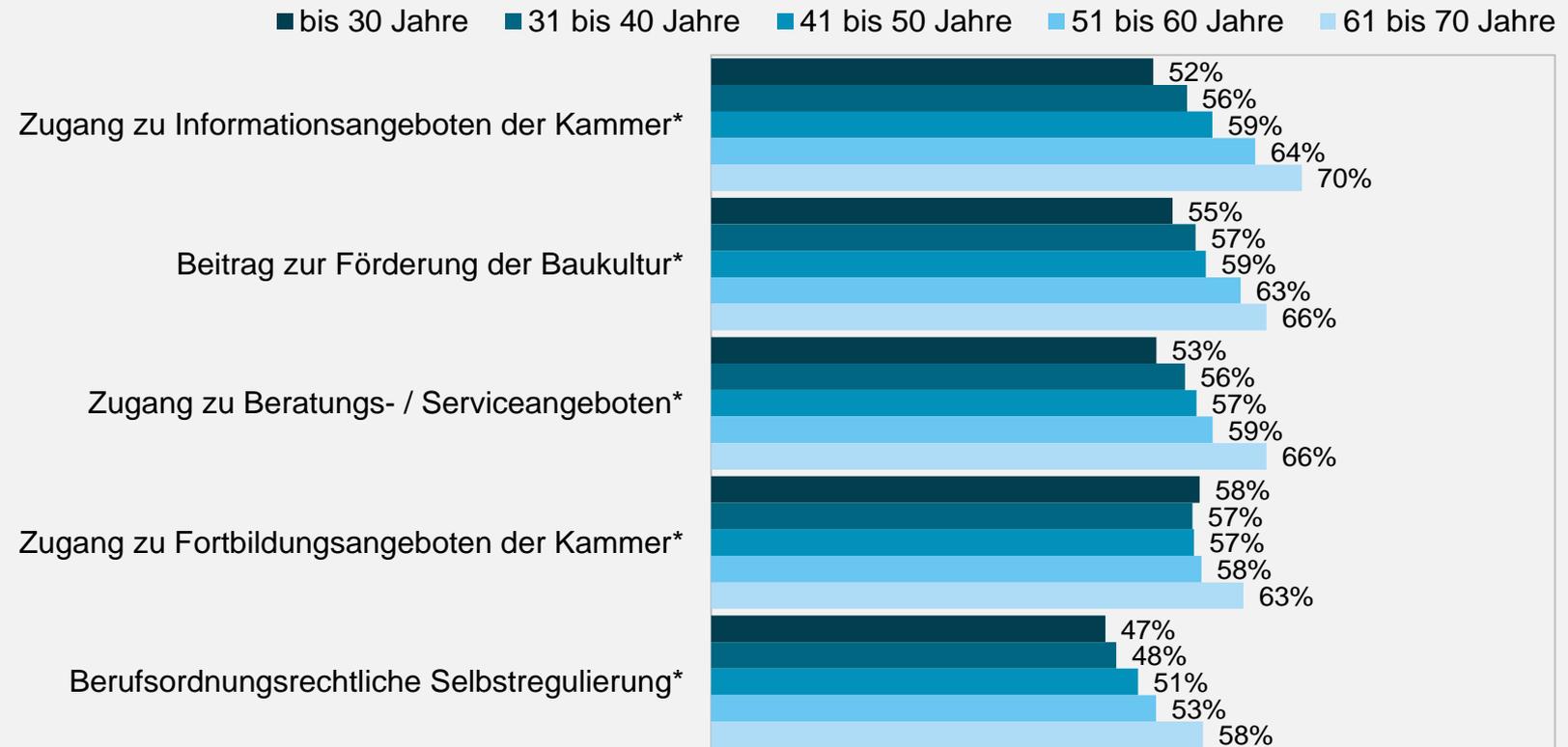
NACH ALTER (1/2)



Basis: alle Kammermitglieder / gezeigt wird der Anteil der Befragten, für die der jeweilige Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war / *statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

WIE WICHTIG SIND DIE FOLGENDEN GRÜNDE FÜR IHRE MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHITEKTENKAMMER?

NACH ALTER (2/2)



Basis: alle Kammermitglieder / gezeigt wird der Anteil der Befragten, für die der jeweilige Aspekt ein sehr bzw. eher wichtiger Grund für den Eintritt in die Architektenkammer war / *statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

ZUKÜNFTIG IM RAHMEN DER KAMMERARBEIT
STÄRKER ZU BERÜCKSICHTIGENDE THEMEN

ZUKÜNFTIGE THEMEN FÜR DIE KAMMERARBEIT

Mehr als 4.000 offene Antworten wurden auf diese Frage gegeben. Eine genaue Quantifizierung der Nennungen ist bei dieser Datenmenge nicht möglich.

Die am häufigsten genannten Themen sind:

- eine vehementere Interessenvertretung gegenüber der Politik, insbesondere in Fragen der HOAI, der Architektenhaftung, des Wettbewerbs- und Vergabewesens,
- eine bessere Öffentlichkeitsarbeit für den Berufsstand, um die Akzeptanz der Leistung (und damit auch der Honorare) der Berufsträger:innen zu erhöhen,
- eine stärkere Berücksichtigung einzelner Teilgruppen unter den Mitgliedern: vor allem die zahlenmäßig kleineren Fachrichtungen Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Innenarchitektur, kleine Büros, Angestellte und Frauen fühlen sich nicht in ausreichendem Maße repräsentiert und die für sie wichtigen Themen nicht ausreichend vertreten,
- Einsatz für eine deutliche Entbürokratisierung des Planens und Bauens,
- Einsatz für eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Baubehörden,
- kritische Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen und Einsatz für eine zukunftsfähige Aus- und Fortbildung (Stichworte: Nachhaltigkeit, zirkuläres Bauen, Digitalisierung, BIM, KI)

BEREITSCHAFT ZUR FREISTELLUNG VON ANGESTELLTEN FÜR BERUFSSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER

ZENTRALE ERGEBNISSE

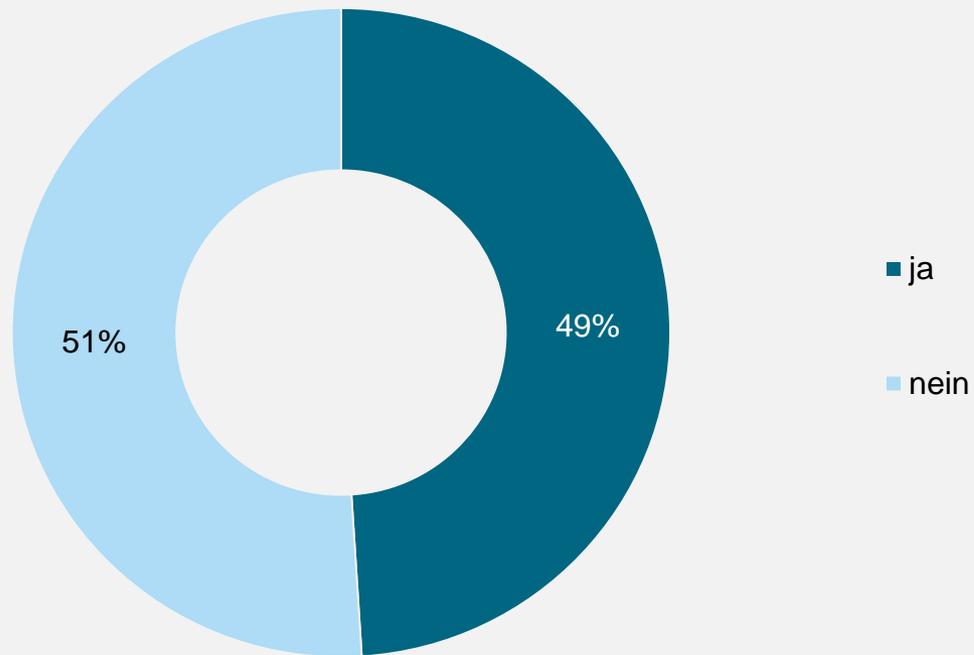
BEREITSCHAFT ZUR FREISTELLUNG VON ANGESTELLTEN FÜR BERUFSSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER

Die Frage nach der Bereitschaft zur Freistellung der eigenen Angestellten für berufsständisches Engagement in der Kammer spaltet die Gruppe der selbstständigen Kammermitglieder: 49% zeigen sich offen, 51% lehnen es ab.

Dabei zeigen sich deutliche Differenzen in Abhängigkeit von der Bürogröße. So sprechen sich Inhaber:innen von Büros mit weniger als 10 Beschäftigten mehrheitlich gegen eine Freistellung aus.

In Büros mit 10 bis 25 Beschäftigten wären demgegenüber 54% der Inhaber:innen bereit, Angestellte für berufsständisches Engagement innerhalb der Kammer freizustellen. In Büros mit mehr als 25 Beschäftigten liegt der Anteil der Befürworter:innen sogar bei fast zwei Dritteln (64%).

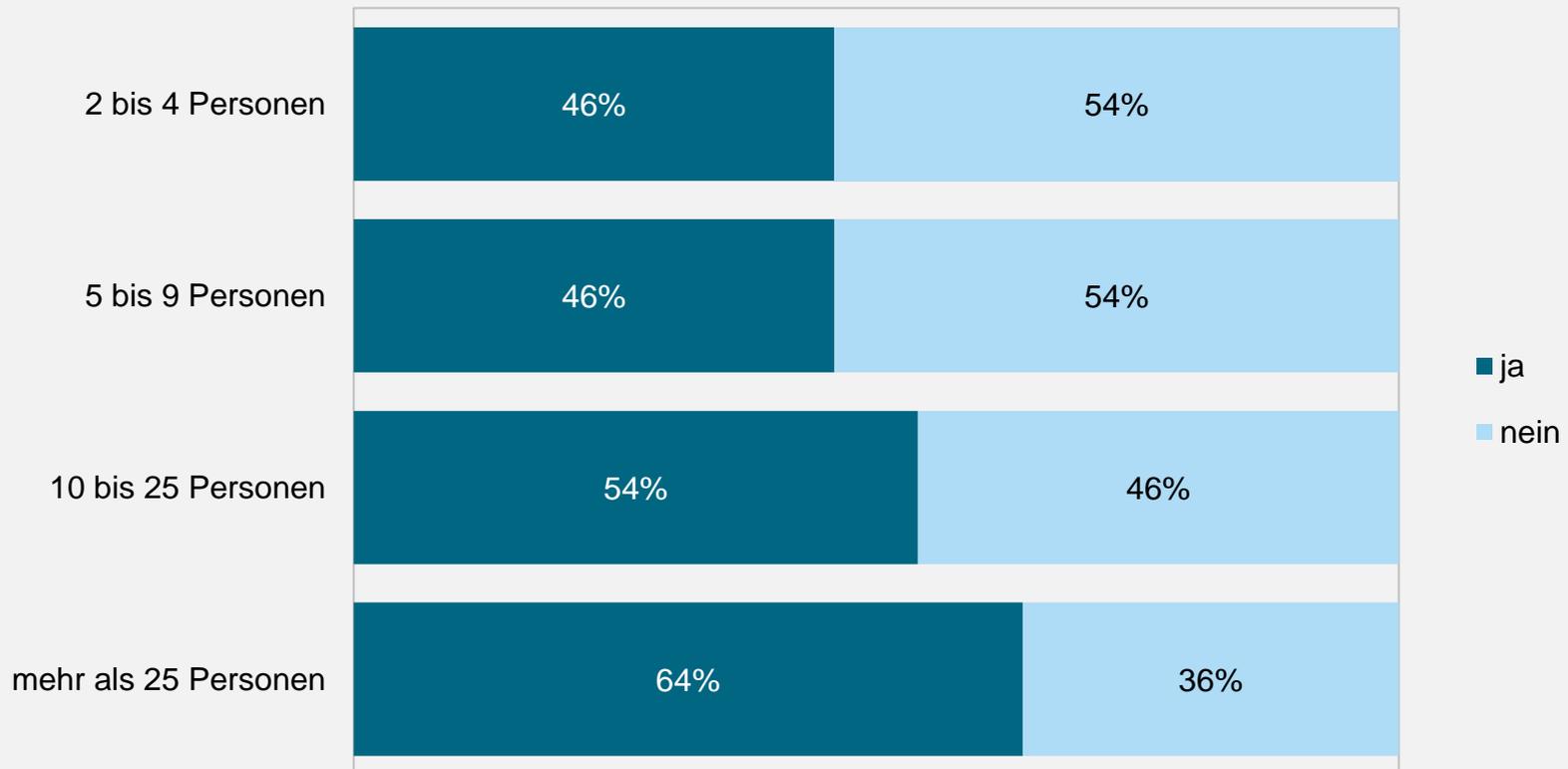
WÄREN SIE BEREIT, ARBEITNEHMER:INNEN FÜR BERUFSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER FREIZUSTELLEN?



Basis: nur Selbstständige mit Personal

WÄREN SIE BEREIT, ARBEITNEHMER:INNEN FÜR BERUFSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER FREIZUSTELLEN?

NACH BÜROGRÖÖE



Basis: nur Selbstständige mit Personal / statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

ZENTRALE ERGEBNISSE

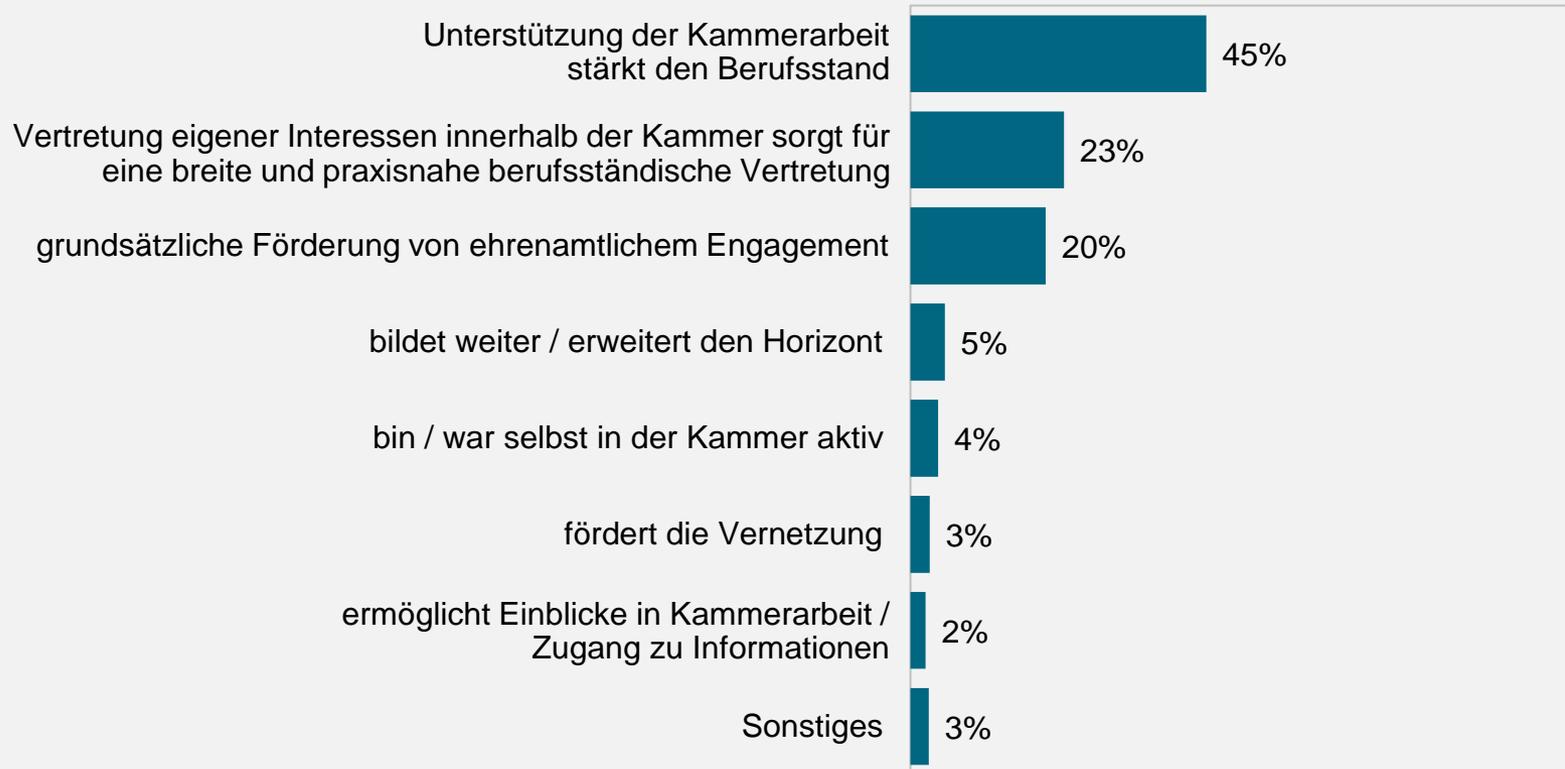
BEREITSCHAFT ZUR FREISTELLUNG VON ANGESTELLTEN FÜR BERUFSSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER

Büroinhaber:innen, die ihre Angestellten freistellen würden, begründen dies vor allem damit, dass eine Unterstützung der Kammerarbeit den Berufsstand stärke (45%). 23% sind der Ansicht, die Vertretung eigener (Büro-)Interessen innerhalb der Kammer stelle eine breite und praxisnahe Vertretung berufsständischer Interessen sicher. Ein Fünftel spricht sich allgemein für eine Förderung ehrenamtlichen Engagements aus.

Wer sich gegen eine Freistellung des eigenen Personals für berufsständisches Engagement in der Kammer ausspricht, tut dies vor allem aufgrund von Kapazitätsengpässen im Büro (63%). Rund ein Fünftel gibt an, eine bezahlte Freistellung sei wirtschaftlich nicht möglich. 10% sind unzufrieden mit der Arbeit der Kammer und möchten ihre Arbeit deshalb nicht weiter unterstützen.

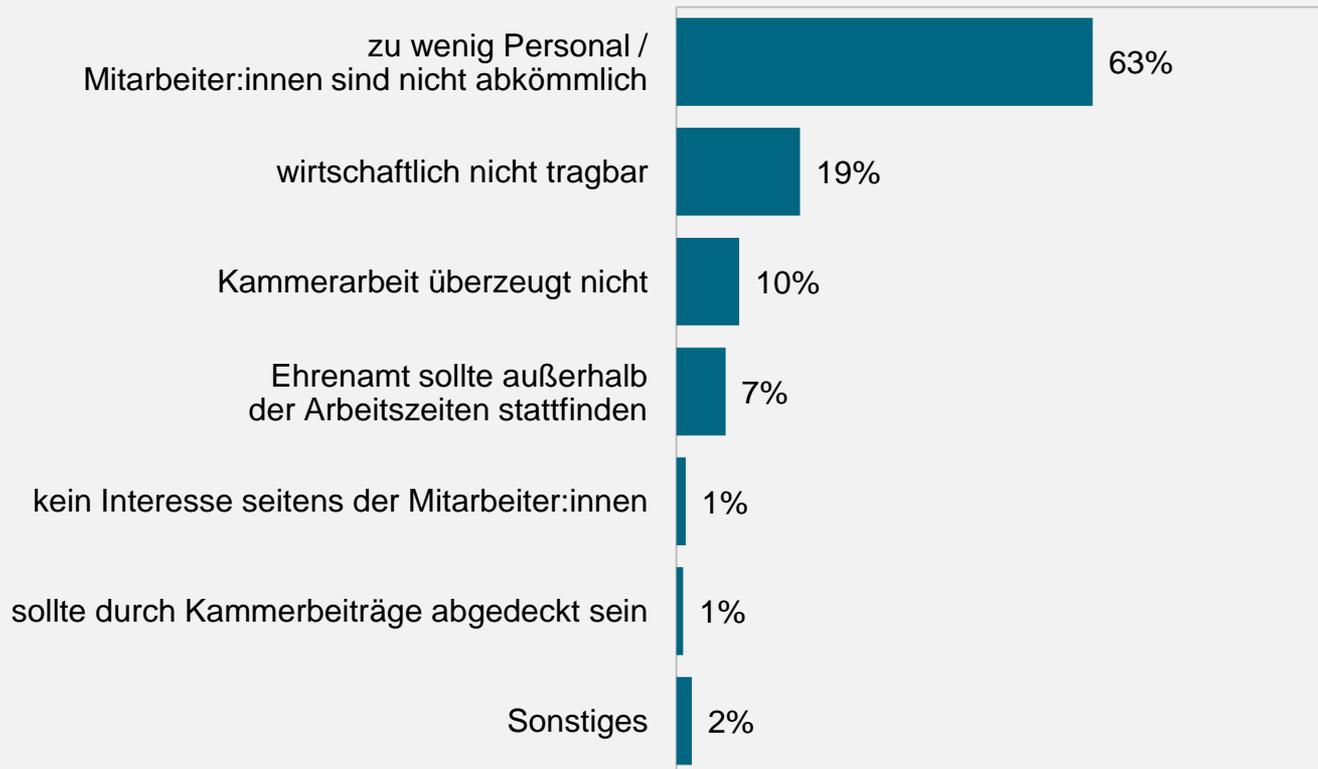
Vor allem kleine Büros nennen Kapazitätsengpässe als Grund für die fehlende Bereitschaft zur Freistellung von Personal für berufsständisches Engagement. Große Büros führen häufiger Unwirtschaftlichkeit, Unzufriedenheit mit der Kammerarbeit und die Ansicht ins Feld, dass ehrenamtliches Engagement in der Freizeit erfolgen sollte.

WARUM WÜRDEN SIE ARBEITNEHMER:INNEN FÜR BERUFSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER FREISTELLEN?



Basis: nur Selbstständige mit Personal, die ihre Angestellten für berufsständisches Engagement in der Kammer freistellen würden

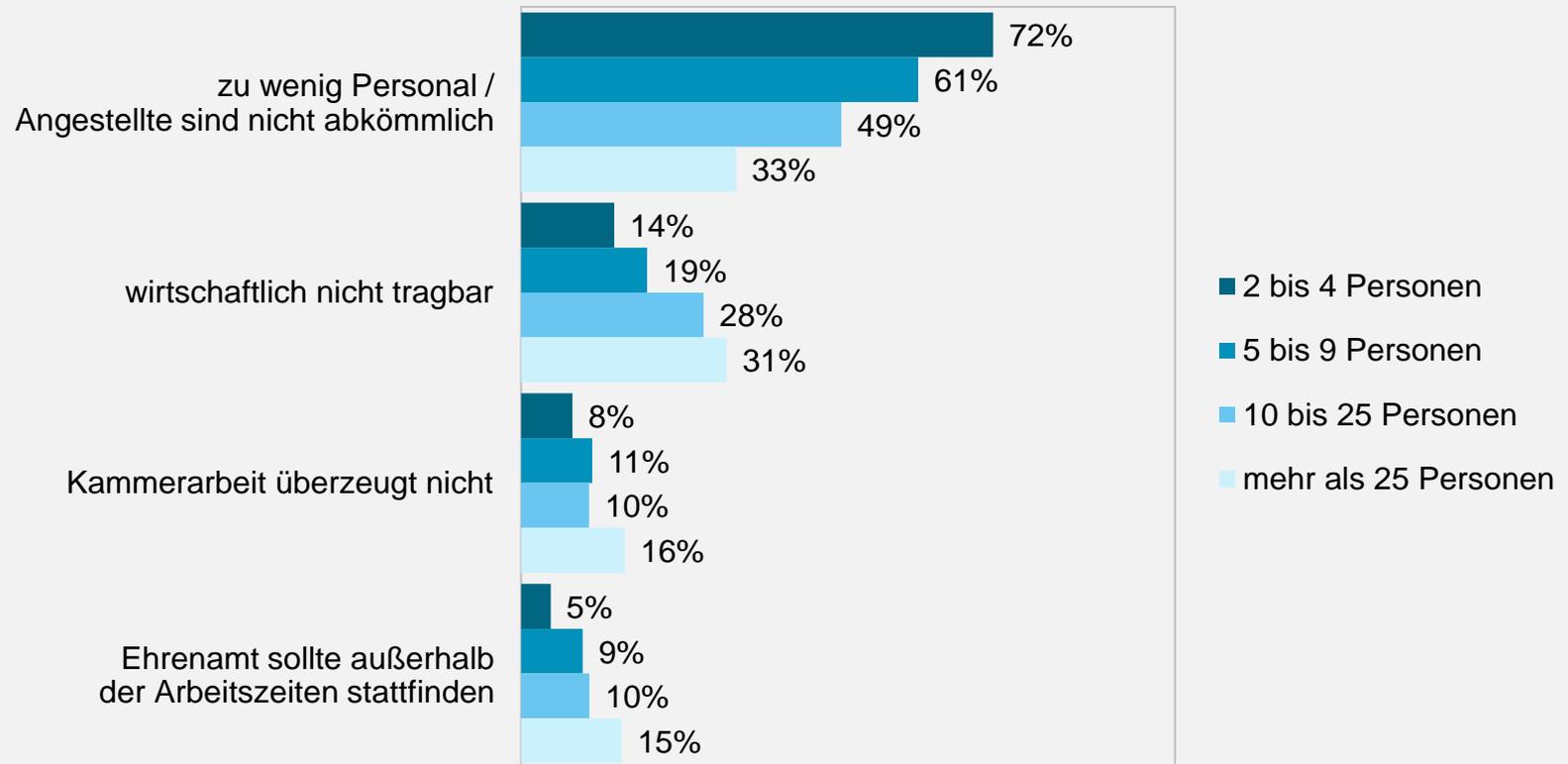
WARUM WÜRDEN SIE ARBEITNEHMER:INNEN NICHT FÜR BERUFSSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER FREISTELLEN?



Basis: nur Selbstständige mit Personal, die ihre Angestellten nicht für berufsständisches Engagement in der Kammer freistellen würden

WARUM WÜRDEN SIE ARBEITNEHMER:INNEN NICHT FÜR BERUFSSTÄNDISCHES ENGAGEMENT IN DER KAMMER FREISTELLEN?

NACH BÜROGRÖÖE

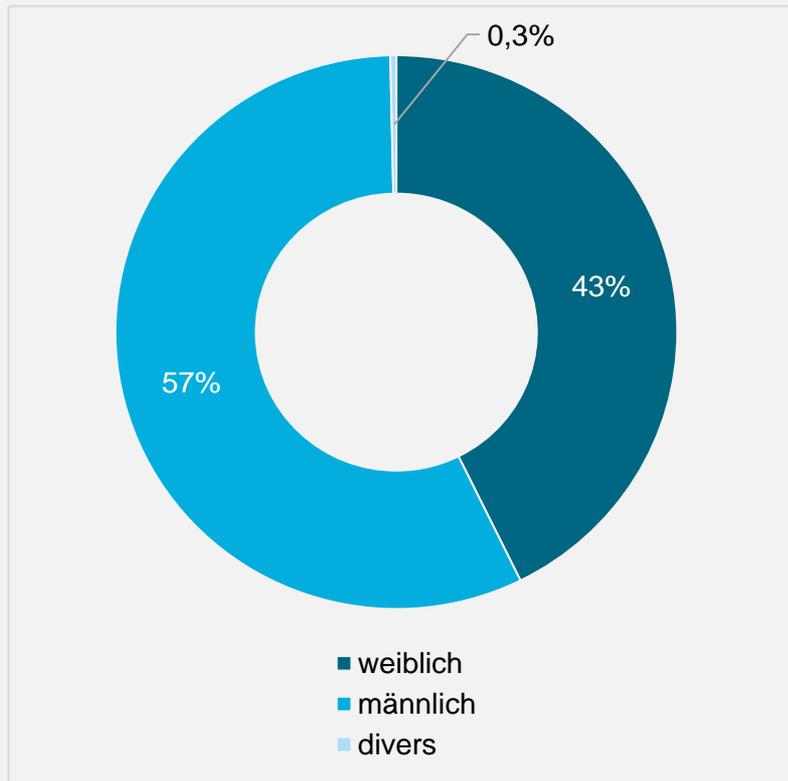


Basis: nur Selbstständige mit Personal, die ihre Angestellten nicht für berufsständisches Engagement in der Kammer freistellen würden / statistisch signifikanter Zusammenhang ($p < 0.05$)

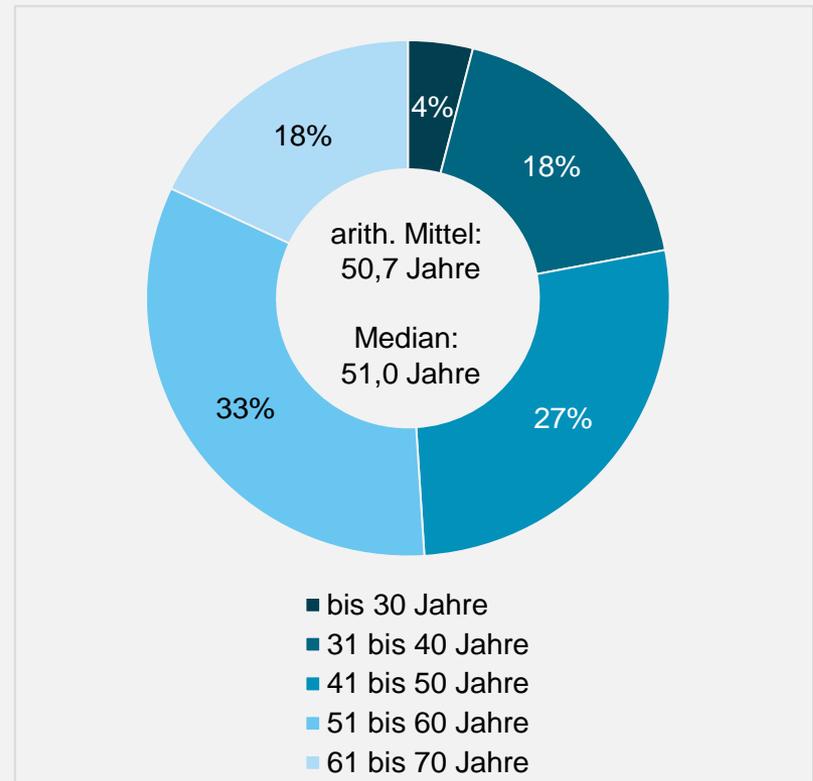
BESCHREIBUNG DER STICHPROBE

GESCHLECHT UND ALTER

Geschlecht



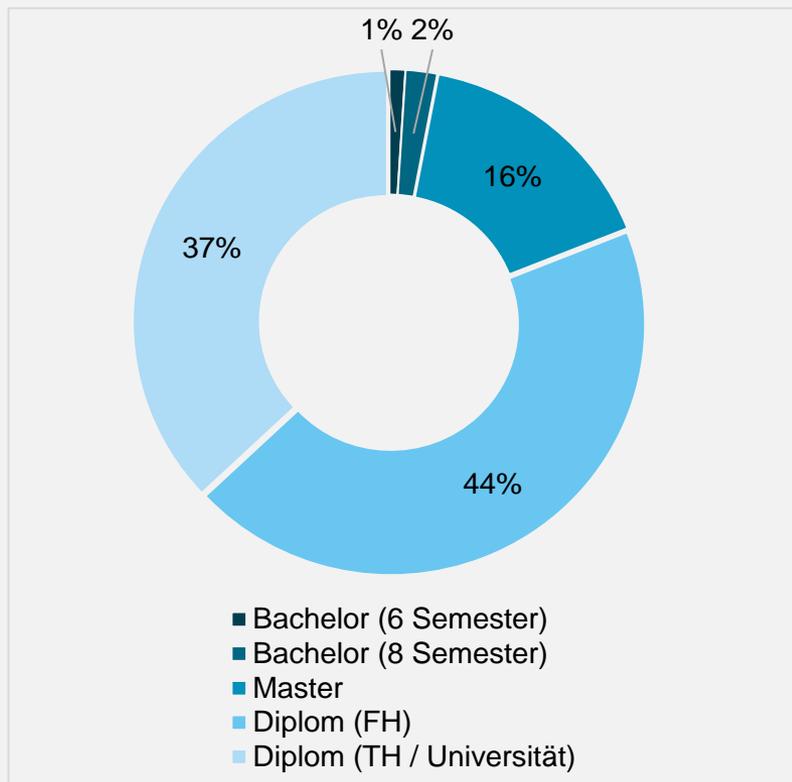
Alter



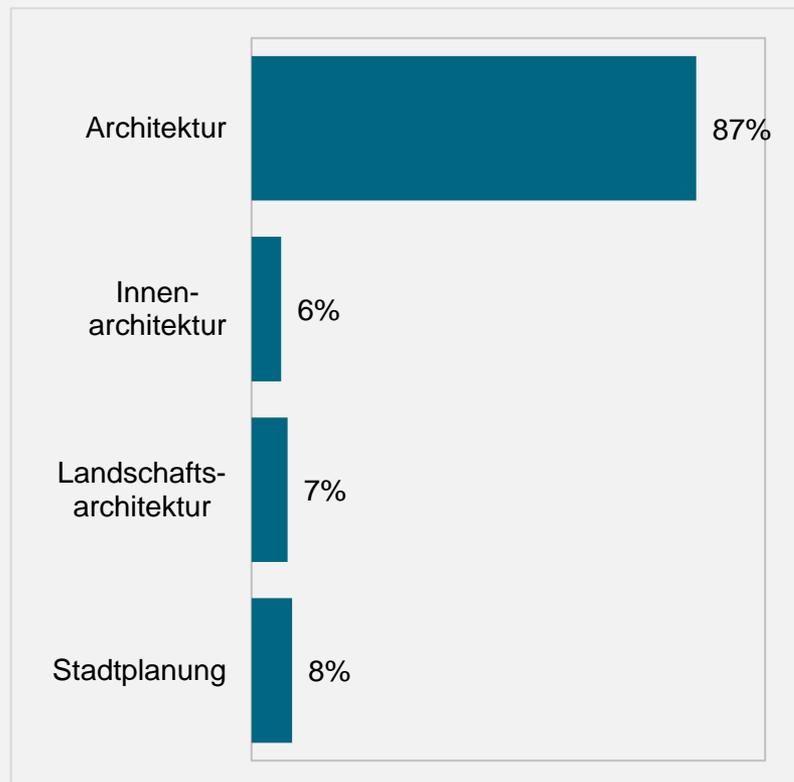
Basis: alle Befragten

HOCHSCHULAUSBILDUNG

Abschluss



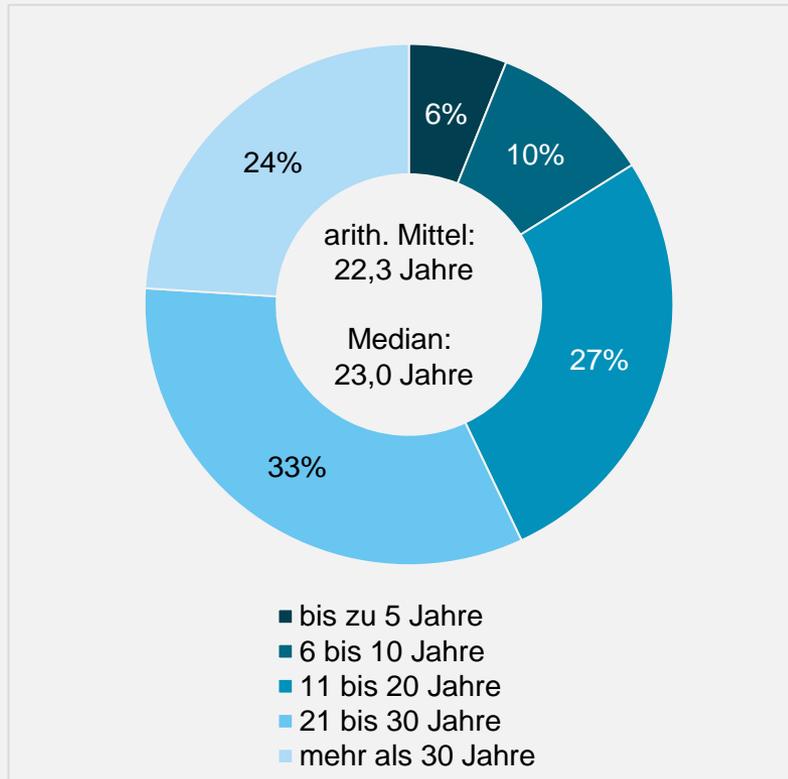
Fachrichtung



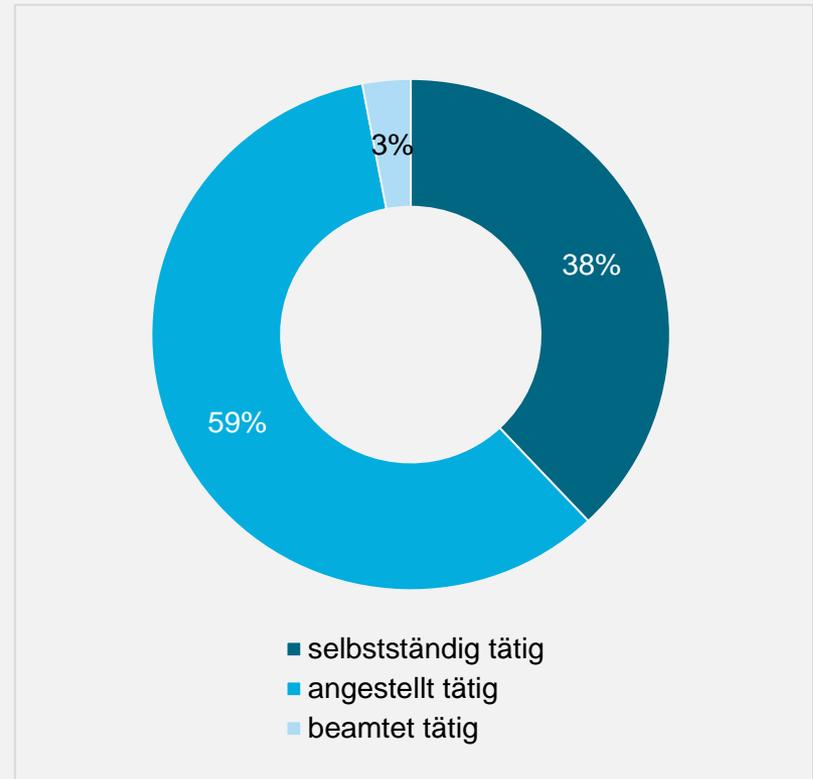
Basis: alle Befragten

BERUFSERFAHRUNG UND ART DER TÄTIGKEIT

Dauer der Berufserfahrung



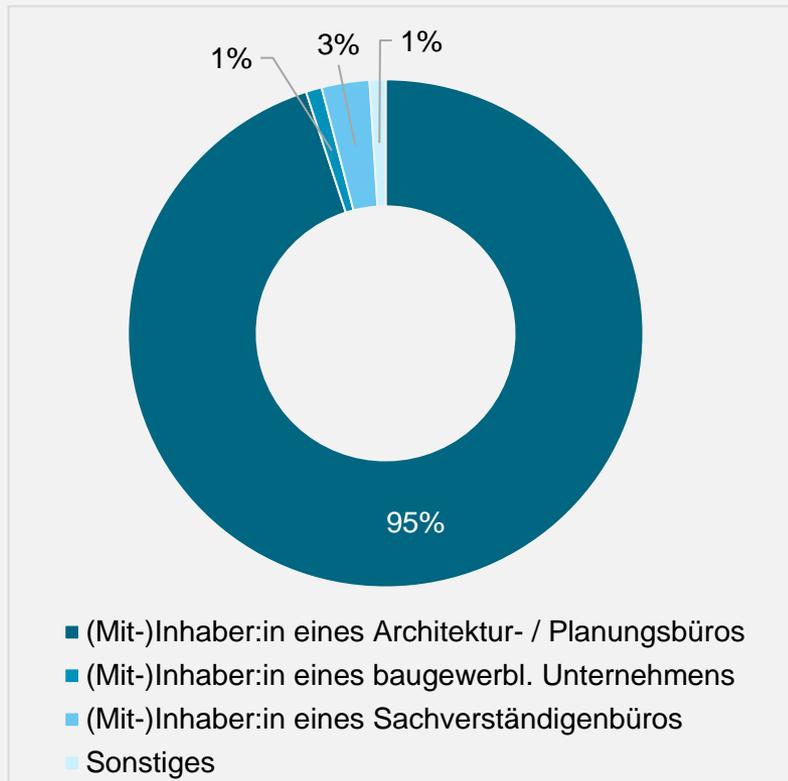
Art der Berufsausübung



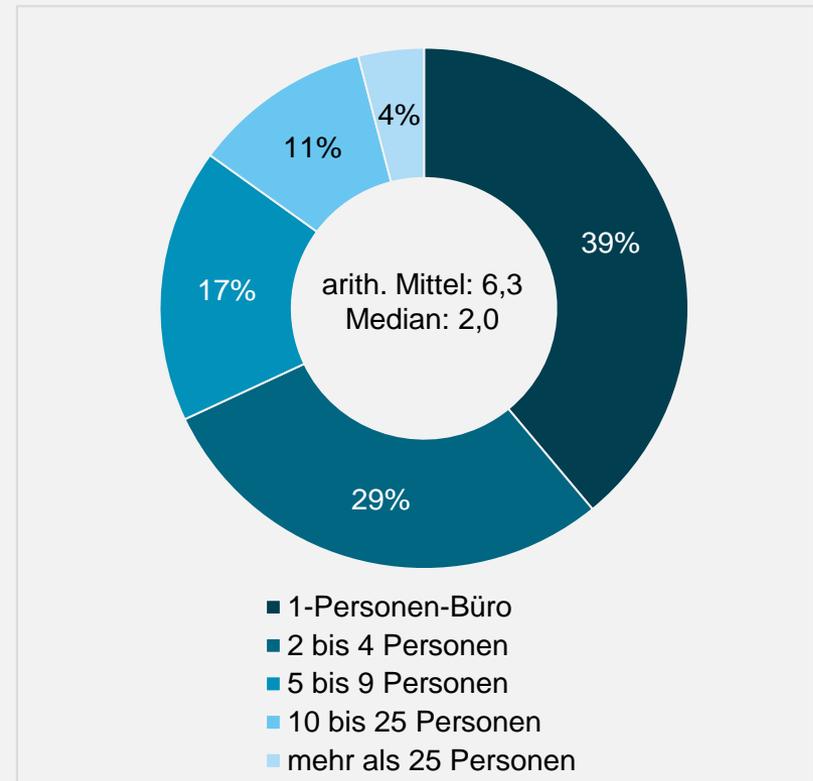
Basis: alle Befragten

ART UND GRÖÖE DES BÜROS / UNTERNEHMENS (NUR SELBSTSTÄNDIG TÄTIGE KAMMERMITGLIEDER)

Art des Büros / Unternehmens



Größe des Büros / Unternehmens

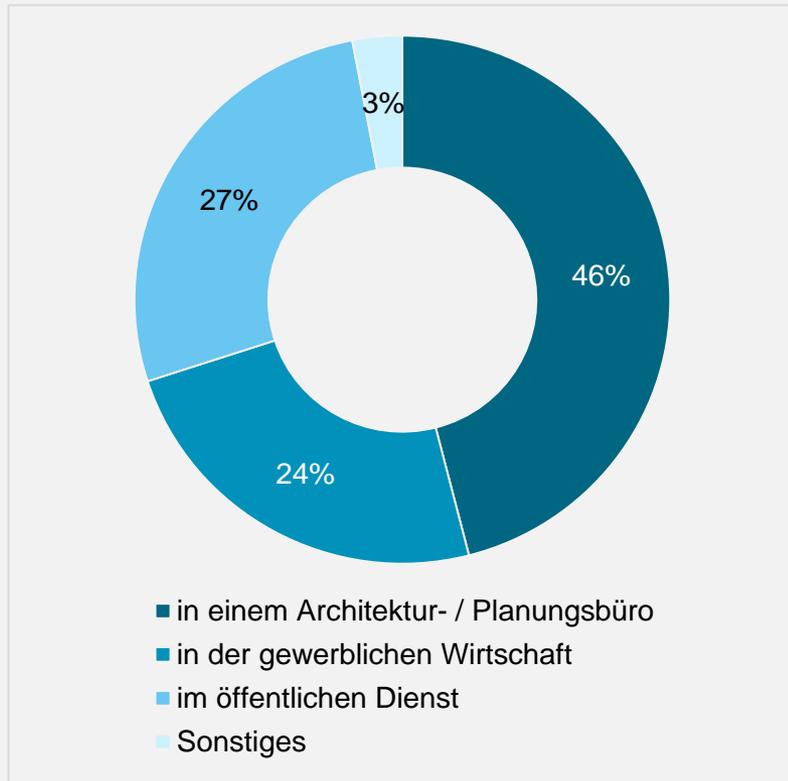


Basis: nur selbstständig tätige Kammermitglieder

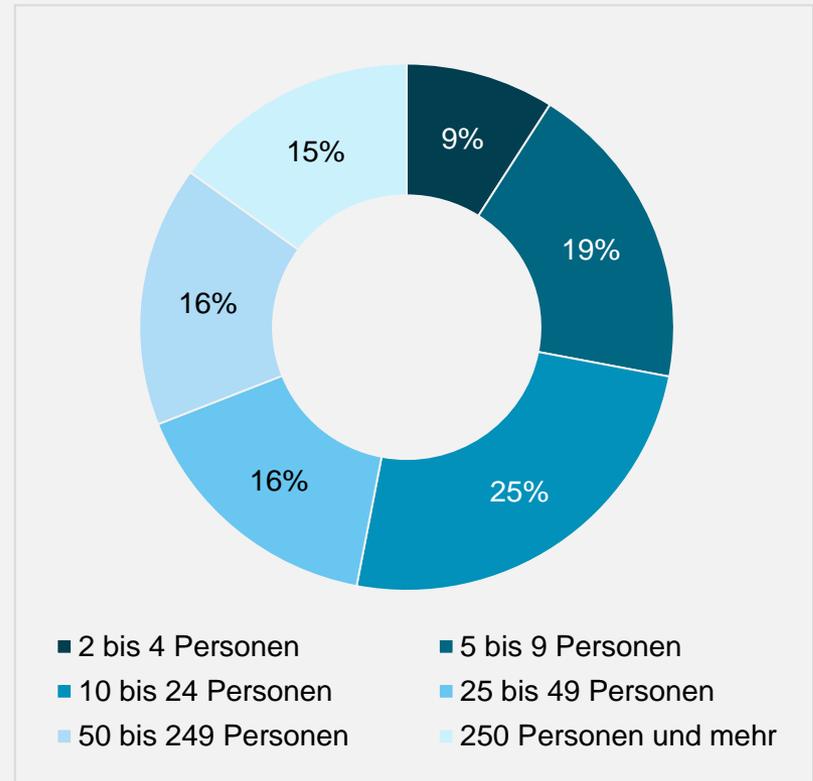
ART UND GRÖÖE DES ARBEITGEBERS

(NUR ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE KAMMERMITGLIEDER)

Art des Arbeitgebers



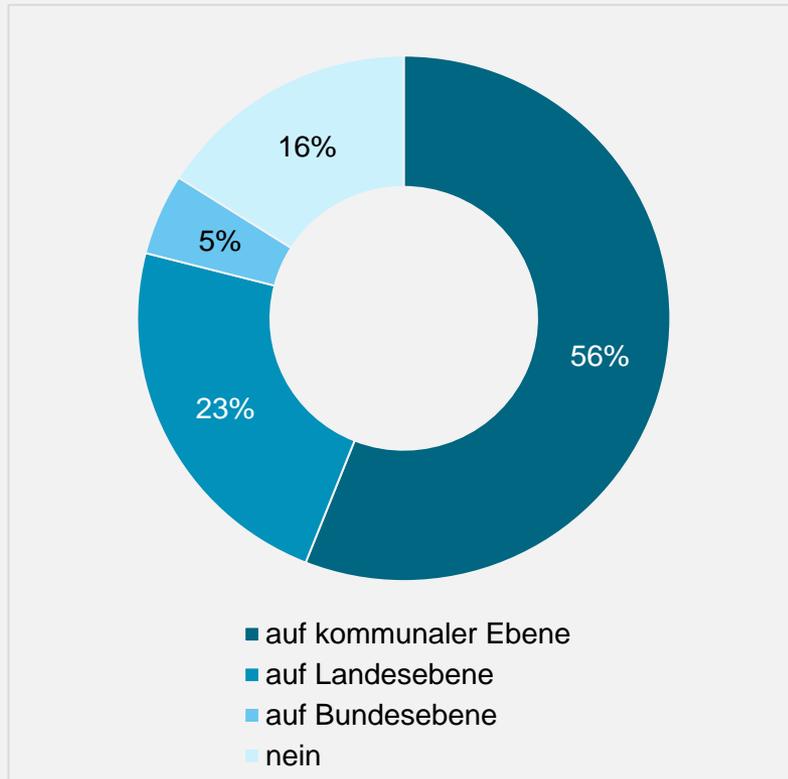
Größe des Arbeitgebers*



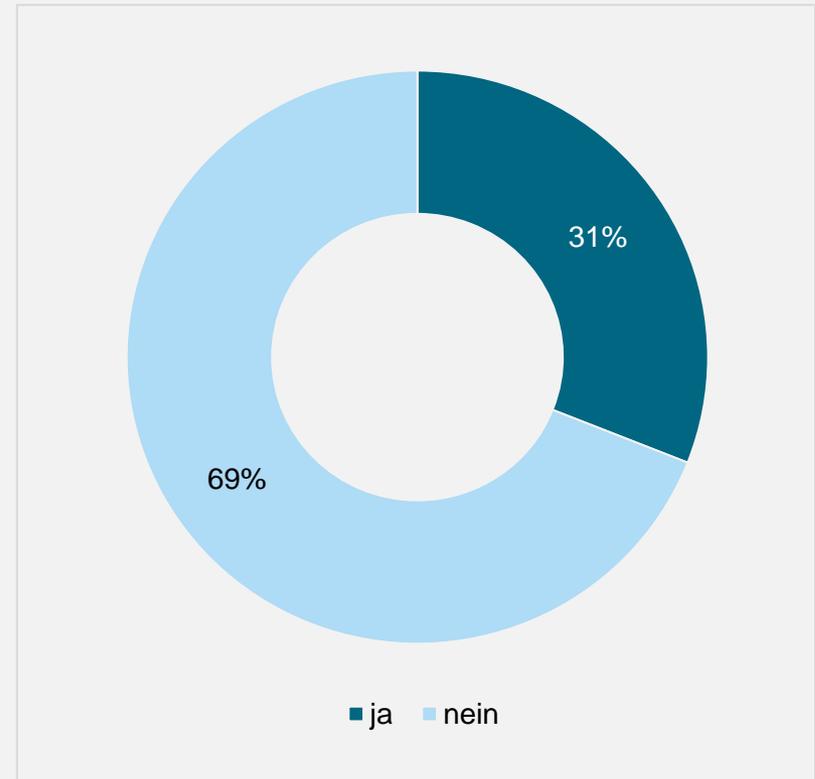
Basis: nur abhängig beschäftigte Kammermitglieder / *Basis: nur Angestellte in der Privatwirtschaft

ART DER TÄTIGKEIT IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Tätigkeit in der Bauverwaltung



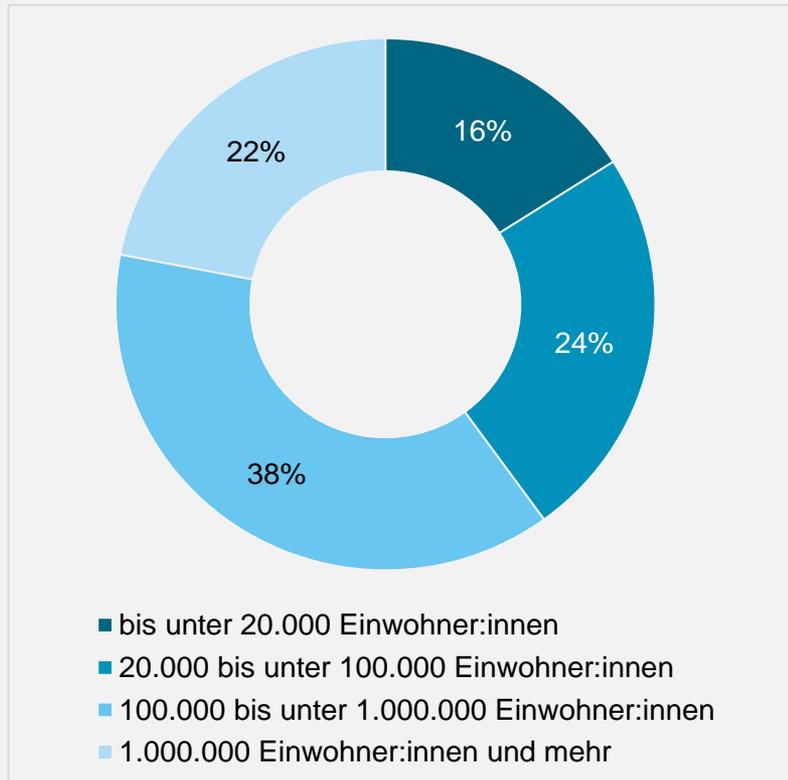
Führungskraft mit Personalverantwortung*



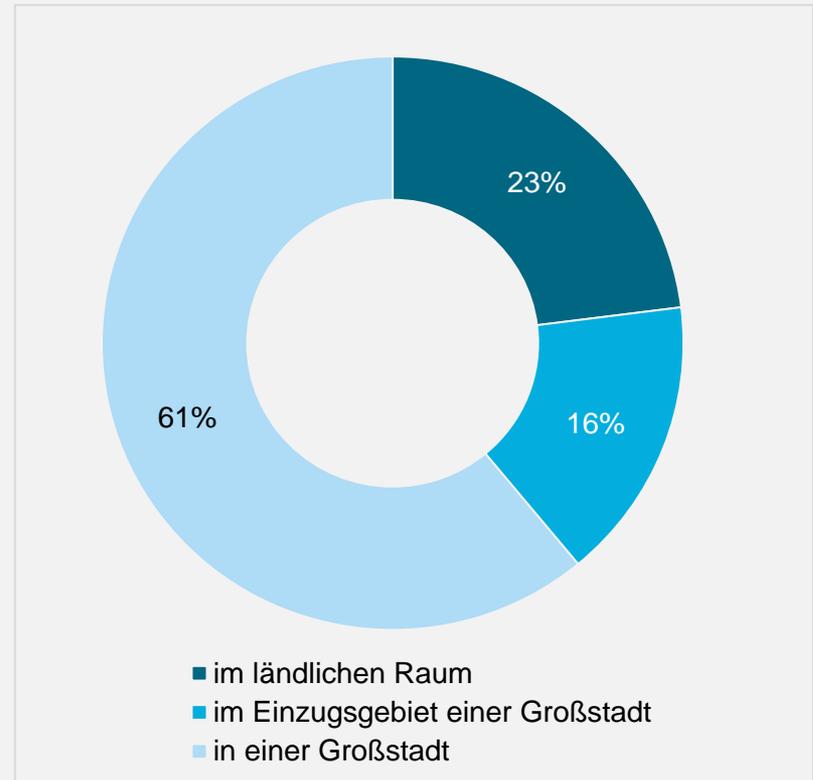
Basis: nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst / *Basis: nur Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Tätigkeit in der Bauverwaltung

GRÖÖE UND LAGE DES STANDORTS DER ARBEITSSTELLE

Größe des Standorts

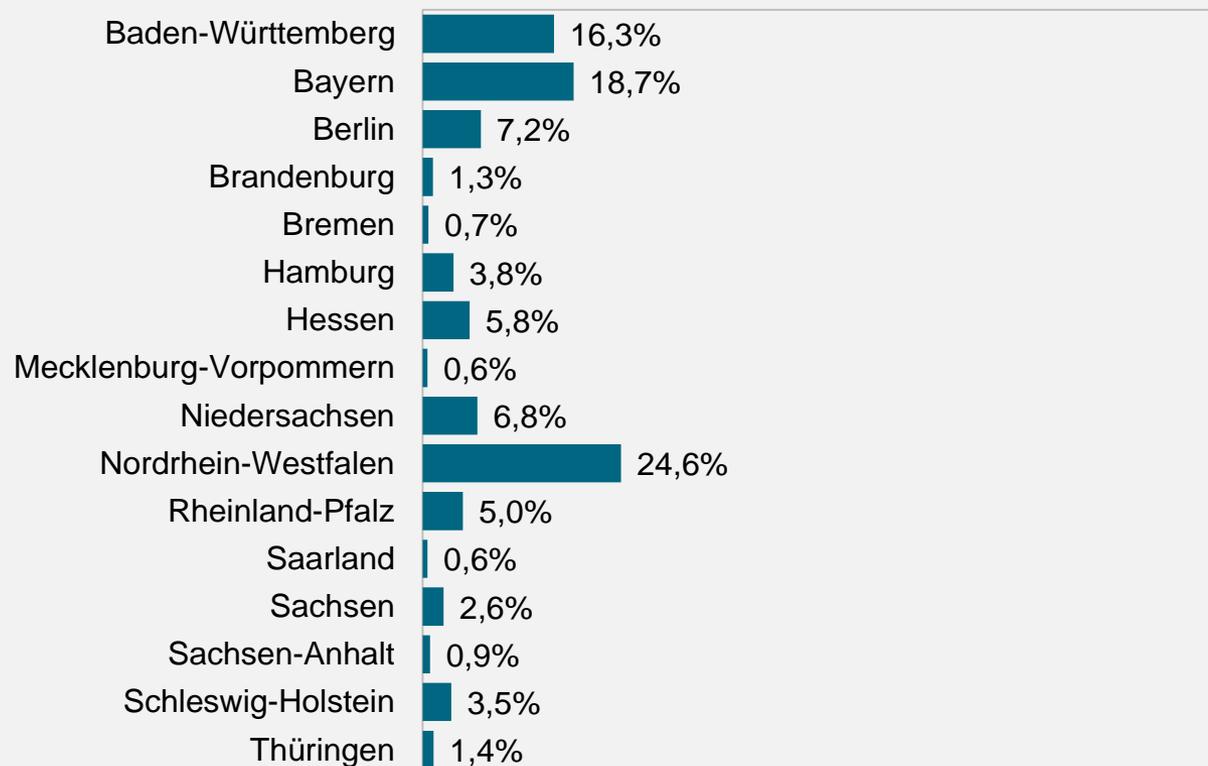


Lage des Standorts



Basis: alle Befragten

BUNDESLAND



Basis: alle Befragten